



## Wanderfalkenschutzkonzept am Battert Maßnahmenkatalog des Regierungspräsidiums Karlsruhe

### Pressemitteilung

Wir nehmen Bezug auf die Presstexte im Badischen Tagblatt, Ausgabe Nr. 260, vom 10. November 2022 und stellen die Vorgehensweise und die Schlussfolgerungen des Regierungspräsidiums Karlsruhe zum Schutz des Wanderfalkens in Frage bzw. bezweifeln deren Sinn und Wahrheitsgehalt. Außerdem weisen wir die pauschalen Schuldvorwürfe für den Brutmisserfolg des Wanderfalkens an uns Wanderer und Kletterer zurück!

Fakt ist, dass zwar die Verbände Schwarzwaldverein und Deutscher Alpenverein (DAV) über die Vorgehensweise des Regierungspräsidiums (RP) informiert wurden, dass aber die von diesen Maßnahmen direkt betroffenen selbstständigen Ortsvereine Schwarzwaldverein Baden-Baden und Schwarzwaldverein Yburg nicht gehört wurden, obwohl wir unsere Bereitschaft bekundet haben am Schutz des Wanderfalkens mit zu arbeiten. Im BT wird Herr Raddatz, RP, zitiert, dass die Kontrolle durch die ehrenamtlichen Helfer nicht funktioniert habe. Wir wehren uns dagegen als Alibi für das Versagen des RP beim Wanderfalkenschutz her zu halten. Das ist unlauter. Eine Zusammenarbeit mit uns hat bisher nicht stattgefunden! Wir haben im März 2022 die Forderung nach einer Wildtierkamera gestellt, um endlich heraus zu finden, was ursächlich für den Brutmisserfolg des Falkens am Battert ist. Denn bisher beherrscht der Konjunktiv die Aussagen des RP, auch im Gutachten von Herrn Dr. Fiedler, Max Planck Institut Radolfzell. Immerhin bescheinigt uns Herr Dr. Fiedler, dass von Wanderern, solange sie auf dem Weg bleiben, keine Gefahr für den Bruterfolg ausgeht. Diese Erfahrung haben auch wir in vielen Jahren gemacht und dem RP am 01.05.2022 mitgeteilt. Es kam keine Reaktion. Es besteht die Gefahr, dass Wanderwege gesperrt und Menschen mit Behinderung nicht mehr zur Ritterplatte gelangen können, denn der Weg über das Schloss Hohenbaden ist zu steil. Hier muss auch der VdK gehört werden. Der DAV hat eine konkrete Faktenanfrage an das RP gestellt, die es bis zum Redaktionsschluss nicht beantwortet hat, vermutlich auch nicht beantworten kann. Das RP muss sich auch fragen lassen, warum es die Hinweis- und Verbotsschilder zum Schutz des Wanderfalkenbruterfolges erst jetzt in diesem Jahr aufgestellt hat. Diese waren längst überfällig.

**WANDERN  
NATURSCHUTZ  
HEIMATPFLEGE  
WEGE**

Ortsgruppe Yburg e.V.

Wander- Radfahren –  
Presse  
Karl Keller  
Mirabellenweg 16  
76534 Baden-Baden

☎ 07223/ 6345  
Email: [rebland-guide@gmx.de](mailto:rebland-guide@gmx.de)

Datum: 14.11.2022

Das RP will das seit 1840 dokumentierte Naturdenkmal Felsenbrücke kaputt machen. Es gibt bedauerlicherweise Störer, die die Absperrung vor der Brücke überwunden und auf dem Felsenkopf ein Lagerfeuer angezündet haben, aber es gibt keinen Beweis, dass diese Störer für den Brutmisserfolg verantwortlich sind und über eine Verstärkung dieser Absperrung wurde wohl nicht nachgedacht. Es gibt noch andere Störfaktoren, die weder im Gutachten von Herrn Dr. Fiedler noch in der Argumentation des RP vorkommen z.B. Drohnen, die immer häufiger zu sehen sind, oder natürliche Feinde wie Marder oder Kolkrabe. Es mag sein, dass der Uhu keine Rolle spielt, aber so ganz ausschließen lässt sich das nicht. Wir als Schwarzwaldvereine vor Ort bieten weiterhin unsere Zusammenarbeit zur Förderung des Bruterfolges an und würden es begrüßen, wenn den Konjunktivaussagen des RP endlich Fakten folgen würden und die Politik des „gehört werdens“ von unserem Ministerpräsident Kretschmann umgesetzt wird.